

SOLIDARITÄT STATT RASSISMUS

„DIE LINKE wird niemals zulassen, dass die Schwachen gegen die Allerschwächsten ausgespielt werden.“ Jan Korte*

Beleidigungen, Hass und Morddrohungen – das gesellschaftliche Klima wird durch die wieder zunehmenden Pegida-Aufmärsche und durch die AfD immer weiter vergiftet. Täglich kommt es zu Gewalt gegen Flüchtlinge und ihre Unterkünfte. Knapp 500 solcher Angriffe hat es seit Jahresbeginn gegeben und nur dem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass es dabei noch keine Toten gegeben hat. Pegida legitimiert diese Gewalt, indem Hass und Vorurteile Woche für Woche auf die Straße getragen werden.

Pegida und AfD geben vor, sich gegen die Herrschenden und Mächtigen im Land zu wenden. Das Gegenteil ist richtig. Die Schwächsten sind Ziel des Hasses von Pegida. Flüchtlinge sollen gegen Arbeitslose, Rentner und andere schwache Gruppen ausgespielt werden. Nicht die Frage nach der gerechten Verteilung des vorhandenen Reichtums in diesem Land wird von Pegida und AfD gestellt, sondern in rassistischer Art und Weise werden die Flüchtlinge für real vorhandene Probleme verantwortlich gemacht.

Ja, es gibt Probleme mit bezahlbarem Wohnraum, mit gut bezahlten Arbeitsplätzen, mit Altersarmut, mit unseren Schulen und vielem mehr. Aber alle diese Probleme gab es auch ohne die Flüchtlinge und haben ihre Ursache in der verfehlten und unsozialen Politik der Regierung. DIE LINKE steht für eine deutlich höhere Besteuerung der Superreichen. Mit dieser Umverteilung sind die Probleme lösbar. Rassismus dagegen ist keine Lösung, sondern ein zentrales Problem.

* Der stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag am 15. Oktober 2015 in seiner Rede zur Änderung der Asylgesetze



www.linksfraktion.de

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Stand: 16.10.2015. Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.
V.i.S.d.P. Sahra Wagenknecht, Dietmar Bartsch, Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

SOLIDARITÄT STATT RASSISMUS

„DIE LINKE wird niemals zulassen, dass die Schwachen gegen die Allerschwächsten ausgespielt werden.“ Jan Korte*

Beleidigungen, Hass und Morddrohungen – das gesellschaftliche Klima wird durch die wieder zunehmenden Pegida-Aufmärsche und durch die AfD immer weiter vergiftet. Täglich kommt es zu Gewalt gegen Flüchtlinge und ihre Unterkünfte. Knapp 500 solcher Angriffe hat es seit Jahresbeginn gegeben und nur dem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass es dabei noch keine Toten gegeben hat. Pegida legitimiert diese Gewalt, indem Hass und Vorurteile Woche für Woche auf die Straße getragen werden.

Pegida und AfD geben vor, sich gegen die Herrschenden und Mächtigen im Land zu wenden. Das Gegenteil ist richtig. Die Schwächsten sind Ziel des Hasses von Pegida. Flüchtlinge sollen gegen Arbeitslose, Rentner und andere schwache Gruppen ausgespielt werden. Nicht die Frage nach der gerechten Verteilung des vorhandenen Reichtums in diesem Land wird von Pegida und AfD gestellt, sondern in rassistischer Art und Weise werden die Flüchtlinge für real vorhandene Probleme verantwortlich gemacht.

Ja, es gibt Probleme mit bezahlbarem Wohnraum, mit gut bezahlten Arbeitsplätzen, mit Altersarmut, mit unseren Schulen und vielem mehr. Aber alle diese Probleme gab es auch ohne die Flüchtlinge und haben ihre Ursache in der verfehlten und unsozialen Politik der Regierung. DIE LINKE steht für eine deutlich höhere Besteuerung der Superreichen. Mit dieser Umverteilung sind die Probleme lösbar. Rassismus dagegen ist keine Lösung, sondern ein zentrales Problem.

* Der stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag am 15. Oktober 2015 in seiner Rede zur Änderung der Asylgesetze



www.linksfraktion.de

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Stand: 16.10.2015. Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.
V.i.S.d.P. Sahra Wagenknecht, Dietmar Bartsch, Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin